

Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Südstadt-Bult für die Wahlperiode 2011 - 2016

Präambel

Die kommunalpolitische Zusammenarbeit orientiert sich an den übergeordneten Politikkonzepten:

- Gleichstellung der Geschlechter,
- Aalborg-Commitments – Zukunftsbeständige Stadtentwicklung,
- Deklaration von Barcelona – Stadtpolitik für behinderte Menschen,
- Nachhaltigkeitsstrategie – Perspektiven für Deutschland,

- Millenniums-Ziele – Herausforderungen für die Zukunft,
- Charta der Vielfalt - Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen,
- Leipzig-Charta - zur nachhaltigen europäischen Stadt.

Stadtteilentwicklung

- Teilnahme am Projekt „Hannover Quartiere 2025 - Mein Kiez“ unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung.
- Sanierung der nördlichen Sallstraße zur Flanierzone mit ökologischer Aufwertung (inkl. Schmuckplatz).
- Weitere nachhaltige Entwicklung von Südbahnhof- und Schlachthofgelände nach den bisherigen Plänen
- Begleitung des Ausbaus potenzieller Bürostandorte an der Pferdeturmkreuzung
- Städtebauliche Wettbewerbe zur nachhaltigen Nachnutzung von TiHo und PH initiieren
- Einsatz für eine generelle Erhöhung der Anzahl an Straßenbäumen im Stadtbezirk
- Weiterführung der ökologischen Spielplatz- und Schulhofsanierung
- Gründung eines Rot-Grünen Arbeitskreises Entwicklung – ohne Abstimmungsrecht – im Stadtbezirk Südstadt-Bult.
- Straßen- und Wegebenennungen nach den „Grundsätzen und Verfahren für die Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen“ der Landeshauptstadt Hannover in der vom Rat am 17.09.2009 beschlossenen Fassung

Verkehr

- Lokale Umsetzung des „Masterplans Mobilität 2025“
- Baumaßnahmen/Parkkontrollen u. a. zur Verbesserung von Straßenquerungen initiieren.
- Vorrangschaltung für Busse und Bahnen beibehalten.
- Tempo 30 in Wohnquartieren sowie vor Schulen und Kindergärten einführen.

- Umgestaltung Lutherstraße und Tempo 30 auf Luther-, Krausen- und Jordanstraße durchsetzen.
- Der Einsatz von Bussen mit Hybridtechnologie auf der Linie 121 mit optimierten Vorrang-Ampelschaltungen für ÖPNV in Sallstraße wird unterstützt.

Umwelt, Grünflächen, Naherholung und Bauen

- Die energetische Sanierung von Gebäuden bei Sportvereinen, Jugend- und Kultureinrichtungen wird vorangetrieben.
- Keine Reduzierung der öffentlichen Freiflächen und Naherholungsgebiete.
- Mehr Parkranger sollen im Stadtbezirk eingesetzt werden.
- Umwelt- und Baumschutz werden bei allen Maßnahmen berücksichtigt, Ausgleichsmaßnahmen sollen im Stadtteil durchgeführt werden.
- Gemeinschaftliche Bauprojekte werden unterstützt.
- Auf Artenreichtum bei Verkehrsgrün (z. B. Wildblumenwiesen) wird hingearbeitet.

Lebensräume, Kinder, Jugendliche, Familien, Leben im Alter und generationenübergreifende Projekte, Integration

- Weiterer Ausbau der Kinderbetreuung
- Gestaltung von öffentlichen Räumen unter Berücksichtigung der jeweiligen besonderen Belange von Mädchen und Jungen.
- Generationsübergreifende Angebote unterstützen, Mobilitätsparcours für SeniorInnen am Margot-Engelke-Zentrum schaffen.
- Schaffen eines Fitnessparcours
- Gemeinschaftliche bedarfsgerechte Wohnformen für Jung und Alt schaffen
- Verbesserung Pflegeangebote
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Pflege- und Betreuungsangebote für ältere Migranten (Positive Begleitung der Ergebnisse der DS 1451/2011 Kultursensible Altenpflege von Migrantinnen und Migranten in stationären Einrichtungen)
- Arbeit des Integrationsbeirats unterstützen, u. a. Anlaufstelle für Frauen und Männer mit Migrationshintergrund schaffen
- Runden Tisch für Toleranz und Vielfalt einrichten und unterstützen.

Bildung

- Ganztagschulen ausbauen, insbesondere im Grundschulbereich.
- Die Einrichtung einer IGS im Stadtbezirk aktiv vorantreiben.
- Als Einstieg soll mindestens eine Schule im Stadtbezirk ein inklusives Bildungsangebot gewährleisten (im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zur inklusiven Beschulung für den Standort Hannover)
- Schulsanierungen fortführen (dabei integrierte Schülerbeteiligungsprojekte anregen) unter besonderer Berücksichtigung von Barrierefreiheit und Lärmprävention.

Sport, Freizeit und Kultur

- Ausbau und Erhalt von Sportflächen (Robert- Koch-Platz)
- Ausbau und Erweiterung von Sporthallenkapazitäten (Bau einer Drei-Feld-Halle)
- Unterstützung der Nachwuchsarbeit von Sportvereinen
- Das Kulturzentrum/Kulturbüro wird weiter ausgebaut.
- Schaffung von Produktionsräumen für Kulturschaffende, z. B. bei Leerständen unterstützen.
- Schaffung von Bildungsnetzwerken
- Private Kulturinitiativen/innovative Kulturprojekte werden unterstützt.
- Unterstützung für Kunst im öffentlichen Raum
- Erinnerungskultur NS-Zeit aufrechterhalten/weiterbetreiben

Wirtschaftsförderung und Arbeitsplätze

- Wirtschaftliche Weiterentwicklung gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum auch im Sinne zukunftsfähiger Arbeitsplätze vorantreiben.
- Fortsetzung Programm Ökoprotit.
- Weitere Beteiligung an E.coBizz für Betriebe.

Zusammenarbeit

AG Haushalt und Finanzen

- Das Gremium soll bestehen aus:
 - Bezirksbürgermeister/in
 - Stv. Bezirksbürgermeister/in
 - Zwei Vertreter/innen SPD
 - Zwei Vertreter/innen Grüne
 - Zwei Vertreter/innen CDU
 - Ein Vertreter FDP.
 - Eine Vertreterin Piraten
 - Ein Vertreter Linke
- Es wird eine einvernehmliche Rot-Grüne Überarbeitung der Vergabekriterien vorgenommen.
- Vor der Sitzung der AG Haushalt und Finanzen findet eine Rot-Grüne Abstimmung der Finanzanträge statt.

Organisatorisches

- Anträge, die das gemeinsame Sachprogramm betreffen, werden durch gemeinsame Anträge in den Bezirksrat eingebracht und einheitlich abgestimmt.
- Gemeinsame Anträge werden bis spätestens Samstag, 24:00 Uhr, vor der jeweils kommenden Bezirksratssitzung der jeweils anderen Fraktion (alle Fraktionsmitglieder) per Mail zur Abstimmung übermittelt. Andernfalls werden sie erst eine Bezirksratssitzung später eingebracht.
- Im Vorfeld jeder Bezirksratssitzung – spätestens zwei Tage davor – informieren sich die Fraktionsvorsitzenden über das beabsichtigte Stimmverhalten.

- Mindestens zweimal im Jahr treffen sich Vertreter/innen der beiden Fraktionen zu strategisch, taktischen Gesprächen.
- Die Jahresterminplanung wird spätestens zu Jahresbeginn der anderen Fraktion mitgeteilt.
- Bezirksratssitzungen werden bürgerfreundlich ausgestaltet. Dazu werden alle Möglichkeiten der Geschäftsordnung ausgeschöpft (z.B. Sitzungsunterbrechungen vor oder nach Tagungsordnungspunkten, die anwesende Bürger/innen besonders betreffen).

Bürgermeister/innen

- Die SPD stellt für die gesamte Wahlperiode den/die Bezirksbürgermeister/in.
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellen für die gesamte Wahlperiode den/die stv. Bezirksbürgermeister/in.
- Der Bezirksbürgermeister leitet die BR-Sitzungen sowie die AG Haushalt und Finanzen.
- Bürgermeister/in und stellv. Bürgermeister/in nehmen einvernehmlich vereinbarte Repräsentationsaufgaben, Grußworte, Reden jeweils eigenständig und alleine wahr. Im Urlaubs- und Krankheitsfalle vertreten sie sich gegenseitig.
- Presseanfragen werden, ebenfalls einvernehmlich arbeitsteilig, jeweils eigenständig und alleine bearbeitet. Gleiches gilt für zu verfassende Pressemitteilungen. Im Urlaubs- und Krankheitsfalle vertreten sie sich gegenseitig.
- Bezirksbürgermeister/in, stv. Bezirksbürgermeister/in informieren sich in jedem Fall spätestens freitagabends gegenseitig über ihre sämtlichen eingegangenen Einladungen, Termine oder sonstige Vorhaben (Grußworte, Begehren von Presse oder Bürger/innen o.Ä.). Sollte ein Telefonat nicht möglich sein, reicht die Mitteilung per Email. Fehlanzeige ist erforderlich.
- Über Schreiben, Begehren von Bürger/innnen wird sich regelmäßig am Informationstermin ausgetauscht. Die Beantwortung erfolgt in einer einvernehmlichen Arbeitsteilung.
- Vorworte/Grußworte etc. zu Publikationen werden arbeitsteilig vom Bezirksbürgermeister/in bzw. stellv. Bezirksbürgermeister/in verfasst.
- Die Teilnahme an Preisgerichten bei Architekturwettbewerben wird alternierend durchgeführt, Vertreter/in von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beginnt.
- Die Termine beim Bezirksbürgermeistertreffen werden abwechselnd wahrgenommen, beginnend mit dem/der Bezirksbürgermeister/in.
- Die Interessen des Bezirksrates vor den Ausschüssen des Rates werden arbeitsteilig vertreten.
- Die Ansprachen bei den Neujahrsempfängen werden wie folgt aufgeteilt: SPD 2, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 3. Die Laudation im Rahmen des Ehrenpreises hält die jeweils andere Fraktion SPD 3, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 2.
- Öffentliche Schriftstücke werden gemeinsam unterschrieben. Ausgenommen sind reine Verwaltungsschriftstücke, sofern dies die GO/NKVG ausschließt.
- Teilnahme in Gesprächsrunden und Foren zu bestimmten Sachgebieten wird je zur Hälfte und gleichberechtigt in der Moderation übernommen. Bezirksbürgermeister/in und stv. Bezirksbürgermeister/in laden dazu gemeinsam ein.

Folgende regelmäßige Gesprächsrunden werden fest vereinbart:

1. Schule, 2. Kitas, Horte und Kinderläden, 3. Wirtschaftsforum.

- Der/die stellv. Bezirksbürgermeister/in leitet den Integrationsbeirat. Der“ Runde Tisch Vielfalt und Toleranz“ wird vom/von der Bezirksbürgermeister/in geleitet.
- Bezirksbürgermeister/in und stv. Bezirksbürgermeister/in führen gemeinsam abgestimmte Bürger/innensprechstunden durch.

Hannover, den 20.11.2011



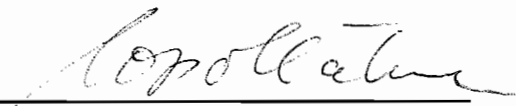
Thomas Hermann

Vorsitzender SPD Südstadt-Bult



Stefan Körner

Stadtteilgruppensprecher Bündnis 90 / Die Grünen



Lothar Pollähne

Kandidat Bezirksbürgermeister



Ekkehard Meese

Kandidat Stellvertr. Bezirksbürgermeister



Ewald Nagel

Fraktionsvorsitzender SPD



Oliver Kluck

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen